Nr. 3031. Mittwoch 31 Mai (Morgen-Ausgabe.) **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 30. Mai, 5 Uhr Nachm.

Berlin, 30. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Der Minister des Innern wünscht, daß die Interpellation Motty's bezüglich der Zurückweisung polnischer einjähriger Freiwilliger, nebst der Petition des Gutsbesitzers Moszczenski über denselben Gegenstand, bis nach Pfingsten vertagt werde, weil die Unterhandlungen über die Interpellation noch schweben. Dies geschieht. Es folgt der Bericht der Justiz-Commission über die Petition der Redacteure Dumas und Sack in Königsberg um Wiederherstellung der Schwurgerichte bei politischen und Preßprozessen, sowie Abschaffung der Zeitungs-Beschlagnahmen. Die Commission beantragt: Revision des Gesetzes vom 12. Mai 1851 und Wiederherstellung der Schwurgerichte bei politischen und Preßprozessen. Der Abgeordnete Wachsmuth stellt folgenden Zusatzantrag: Gleichzeitige Revision der Disciplinargesetze vom 7. Mai 1851 und 26. März 1856, behufs der Unabhängigkeit des Richterstandes. Abg. Becker (Dortmund) für die Petition. Derselbe weist statistisch die Zunahme der Preß-Prozesse nach. — Abg. Dr. Möller macht auf die Preß-Prozesse in Königsberg aufmerksam. Der Justizminister ist nicht anwesend. Der Regierungs-Commissar Meyer bestreitet die Richtigkeit der Angaben Waldecks bezüglich der Prozesse gegen Jacoby. v. Blankenburg und Hahn (Ratibor) sprechen gegen, John (Labiau) und Kannegießer für den Commissionsantrag. Das Haus nimmt den Commissionsantrag an. — Die Petition des Magistrats zu Gumbinnen wird wegen Abwesenheit des Justizministers von der Tagesordnung abgesetzt. — Es folgt die Berathung des Staatsvertrages mit Altenburg. Die Abgg. v. d. Heydt, Gneist und Vincke sprechen für Annahme desselben, Virchow dagegen. Die Annahme wird mit ziemlich großer Majorität beschlossen.

In der morgen stattfindenden Sitzung kommt das Berggesetz und der Etat des Cultusministeriums zur Berathung. (Wiederholt.)

Deutschland.

⌒ **Berlin**, 29. Mai. Sämmtliche Zollvereins-Regierungen haben jetzt dem englischen Vertrage ihre Zustimmung ertheilt und wird die Ratification desselben in nächster Zeit zu erwarten sein. — Der mit Belgien abgeschlossene Handelsvertrag ist nun den Regierungen der Zollvereinsstaaten mitgetheilt worden.

In der letzten Sitzung der Budget-Commission des Abgh. wurde in Anwesenheit der Reg.-Comm. Geh. Rath Jacobs und Corvetten-Capitain Henke der Marine-Etat erledigt. Bei Tit. 1: „Besoldungen", wurde der Antrag vom Abg. Schmidt (Randow) gestellt: von dem Gehalt des Departements-Directors 2300 Rp. abzusetzen, einstimmig angenommen. Zu Tit. 8 wird der Antrag der Commission aus dem vorigen Jahre: die K. Staatsregierung aufzufordern, die See-Artillerie aufzulösen (weil sie eigentlich gar nicht zur Marine gehöre, sondern Sache der Festungs-Landarmee sei), einstimmig angenommen. Ein Antrag des Abg. Möller zu Tit. 11: 204 Rp. zur Erhaltung eines Eleven im Friedrich-Wilhelms-Institut zu streichen, weil die Aerzte durch gute Stellung angelockt werden müßten, wird ebenfalls angenommen; ferner die Anträge des Referenten zu Tit. 18: Das Haus wolle beschließen: 1) daß künftig eine Nachweisung über die Verwendung der bisher bewilligten Mittel zu Schiffsbauzwecken, 2) eine Nachweisung der Werftvorräthe und Werftmaterialien mit ihrem Geldwerthe alljährlich vorgelegt werde.

Die Commission des Abgh. für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle berieth den Gesetz-Entwurf, betr. die Gewährung einer Zinsgarantie von 4 pCt. für das Anlagecapital einer Eisenbahn von Leinefelde über Mühlhausen und Langensalza bis zur Landesgrenze in der Richtung nach Gotha bez. den bezüglichen mit der gothaischen Regierung unterm 11. September 1863 abgeschlossenen Staatsvertrag und genehmigte die Zinsgarantie mit 13 gegen 11 Stimmen, beschloß aber, dieselbe auf die im Gesetz festgesetzte Summe von 3,661,180 Rp. zu limitiren.

Die nächste Sitzung des Herrenhauses ist auf den 10. Juni angesetzt. Mittlerweile ist eine große Anzahl von Commissionsberichten im Druck erschienen, darunter der Bericht der Finanzcommission über das Invalidengesetz, der die Annahme desselben mit den Abänderungen, welche das Abgeordnetenhaus beschlossen hat, empfiehlt, jedoch unter Streichung des von ihm eingeschalteten § 25 und Wiederherstellung der Ueberschrift des Gesetzes in der Fassung der Regierungs-Vorlage. Ferner der Bericht der Commissionen für Finanzen und Handel über den Vertrag zwischen Oesterreich und dem Zollverein, dessen Annahme empfohlen wird.

— Der belgische Handelsvertrag ist am 22. d. M. von Preußen für sich und in Vertretung der Zollvereinsstaaten abgeschlossen worden. Die Unterthanen der Staaten des Zoll-Vereins, welche in Belgien, und die Belgier, welche in den Staaten des Zollvereins dauernd oder vorübergehend sich aufhalten, sollen nach dem ersten Artikel des Vertrages daselbst in Beziehung auf den Betrieb des Handels und der Gewerbe die nämlichen Rechte genießen, und keinen höheren oder anderen Abgaben unterworfen werden, als die Angehörigen des in diesen Beziehungen am meisten begünstigten dritten Landes. Die im Art. 8 für die Einfuhr belgischer Erzeugnisse nach dem Zollverein festgestellten Zollsätze enthalten nur in Betreff der Zollfreiheit der Steinkohlen eine Abänderung des Zollvereinstarifs, wie er sich durch den Abschluß des österreichischen Vertrages gestaltet hat. Nach dem bestehenden Tarif zahlen nämlich Steinkohlen ½ Sgr. und an der preußischen Seegrenze und auf der Elbe, sowie gegen besondere Erlaubniß-Scheine auf der Weser und Werra eingehend, ⅓ Sgr. der Ctr. Daß die den belgischen Steinkohlen gewährte Zollfreiheit verallgemeinert wird, versteht sich nach den bestehenden Verträgen von selbst.

— Wie der „K. Z." geschrieben wird, soll eine identische Depesche Oldenburgs in Berlin und Wien übergeben sein, gegen ein etwaiges entscheidendes Votum der Stände Verwahrung einlegen und die Agitation in den Herzogthümern zu Gunsten des Herzogs von Augustenburg signalisiren.

Stettin, 29 Mai. Der Protestantische Verein zu Greifswald hat am 19. d. Mts. den einstimmigen Beschluß gefaßt, sich dem deutschen Protestantenverein anzuschließen und wird bereits auf der Eisenacher Versammlung vertreten sein.

Graz, 27. Mai. Bei Rann an der steirisch-krainischen Grenze fand ein Bauerntumult wegen angeblicher Weiderechtsverkürzung statt. Bauern bivouakiren im Freien. Eine Militair-Abtheilung wurde gegen sie abgeordnet.

Kiel, 28 Mai. Admiralitätsrath Pfeffer und Baumeister König sind gestern von Danzig hier eingetroffen und haben sich bald darauf nach Friedrichsort begeben. Bis zur gänzlichen Renovirung der größtentheils baufälligen Baracken wird die Seefeste Friedrichsort mit 3 Offizieren, 10 Unteroffizieren und 80 Soldaten des Seebataillons belegt werden, für welche bereits Alles vollständig eingerichtet ist. Außerdem werden von Beamten der Ingenieur-Geograph Premier-Lieutenant Bertram, 4 Unteroffiziere des Ingenieurcorps, 1 Wallmeister und 1 Kasernen-Inspector in der Feste wohnen bleiben.

Kiel, 28. Mai. (N. A. Z.) Sr. Maj. Dampfjacht „Grille", an deren Indienststellung in Danzig eifrig gearbeitet wird, soll unter Commando des Capitain-Lieutenant Mac-Clean am 8 Juni in Stralsund zur Disposition S. M. des Königs bereit liegen. S. M. Kanonenboot „Chamäleon", welches bereits Kohlen und Proviant eingenommen, wird in den nächsten Tagen unter Commando des Lieutenant zur See v. d. Goltz nach der Lister Tiefe gehen, um daselbst Peilungen und Vermessungen vorzunehmen.

Italien. Florenz, 24. Mai. Die einzige Nachricht von Wichtigkeit ist die nahe bevorstehende Ernennung von 40 Senatoren. Der König hat nach Art. 33 des Statuts das Recht, so viele Mitglieder des Senates zu ernennen, als ihm beliebt, wenn nur seine Wahl auf Männer fällt, die das 40. Jahr erreicht haben. Die Majorität des Senates ist wohl liberal, aber sie ist noch mehr katholisch, wie aus der Verwerfung des Gesetzes erhellt, welches die Mitglieder des Clerus der Militair-Conscription unterwirft. In gewissen Kreisen behauptet man, die Regierung mache diese Ernennungen im Interesse der Unterhandlungen mit Rom. Diese Unterhandlungen erregen fortwährend Opposition und die liberale Partei bekämpft jede Versöhnung mit Rom auf dem Wege von Meetings. In Mailand präsidirte Crispi einem Meeting, in dem beschlossen wurde, daß die Mönchsorden aufzuheben und jede Versöhnung mit Rom zu vermeiden sei; Rom müsse die Hauptstadt Italiens werden und die wirkliche Residenz des Königs und der Tagungsort des Parlamentes. Venedig ist von dem fremden Joche zu befreien. — Der General Garibaldi geht nicht nach dem Lago Maggiore, wie es hieß, er bleibt in Caprera. Demnächst wird ein Brief von ihm veröffentlicht werden, worin er gegen die Unterhandlungen mit Rom seine Stimme erhebt.

Danzig, den 31. Mai.

* [Gerichts-Verhandlung am 29. Mai.] 1) Die unverehelichte Emilie Schmidt verlor im Winter d. J. ein Portemonnaie, worin sich 16½ Sgr. baares Geld und zwei Färbezeichen der Falkschen Färberei befanden und als Legitimation zur Abholung dorthin gegebener Färbestoffe dienten. Die verehelichte Fischer hat das Portemonnaie mit Inhalt gefunden, das Geld verbraucht und die Färbezeichen ihrer Schwester, der verehel. Büttner, überlassen. Letztere hat demnächst die Färbezeichen bei Falk vorgezeigt und die Herausgabe der darauf notirten Färbstoffe verlangt. Dies Geschäft mißlang indessen der B., weil die Sch. inzwischen ihren Verlust bei F. zur Anzeige gebracht hatte. Die F. wurde mit 1 Tag, die B. mit 1 Monat Gefängniß und Ehrverlust bestraft.

2) Im Sommer 1864 ging der Eigenthümer Masuhr aus Gr.-Katz in die Gegend von Danzig, um Viehfutter zu kaufen. Im Kruge zu Legan traf er mit dem ihm unbekannten Arbeiter Krämer zusammen, derselbe erbot sich, ihm Viehfutter zu verkaufen und führte ihn auf ein Feld bei Zigankenberg, wo Futterkräuter in Schwaden lagen. K. meinte, daß ihm selbst dieses Futter nicht gehöre, er vom Herrn in Zigankenberg aber autorisirt sei, dasselbe zu verkaufen. M. ließ sich dadurch verleiten, mit K. sich auf den Handel einzulassen; sie wurden um 7 Rt. für das auf dem Felde liegende Futter einig, K. forderte und M. zahlte an Ersteren 1 Rt. Handgeld, wonächst sich M. mit dem Bemerken entfernte, daß er andern Tages sich zum Abholen des Futters einfinden wolle. Dies geschah auch, aber als M. dabei war, das Futter zusammen zu bringen, kam K. hinzu und erklärte ihm, daß sein Herr das Kaufgeschäft nicht billige. Es stellte sich nun heraus, daß K. keinen Auftrag zum Verkauf von Futter hatte. M. hat auch den 1 Thaler nicht zurück erhalten. K. wurde mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

3) Um Johanni v. J. wurde von der öffentlichen Brücke auf dem Wege von Trutenau nach Wossitz das Brückengeländer gestohlen. Der Thäter ist der Hofbesitzer Albert Kiep in Trutenau. Er ist dabei beobachtet worden. K. wurde zu 1 Monat Gefängniß und Ehrverlust verurtheilt.

4) Der Arbeiter Melowski hat geständlich eines Abends im April c. aus dem Kaufmann Arndt'schen Hause einen dem Lehrburschen Roß gehörigen Rock, im Werthe von ca. 12 Rt., gestohlen und denselben demnächst an den Trödler Burandt in der Neunaugengasse für 3 Rt. verkauft. Burandt ist der Hehlerei angeklagt; er räumt den Ankauf ein, will aber nicht vermuthet haben, daß der Rock gestohlen gewesen. Gegen ihn sprechen indeß folgende Umstände: 1) der vierfach größere Werth des Rockes, 2) daß er den Ankauf nicht in sein Trödlerbuch eingetragen, und 3) daß, als bei ihm wegen des Rockes polizeiliche Nachsuchung gehalten wurde, er bestritt, denselben noch zu besitzen, vielmehr behauptete, ihn über Land verkauft zu haben und dieser sich nichtsdestoweniger auf seinem Boden versteckt vorfand. Der Gerichtshof verurtheilte M. zu 3 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer und den B. wegen Hehlerei und Zuwiderhandelns gegen das Trödler-Reglement zu 1 Monat Gefängniß und Ehrverlust.

*** [Victoria-Theater.] Die vorgestrige Darstellung des Blum'schen Lustspiels: „Der Ball zu Ellerbrunn" war recht ansprechend. Insbesondere entwickelte wieder Herr Strenz als Baron Jacob ein recht lebendiges und von gutem Humor erfülltes Spiel. Der Gast, Frl. Lind, zeigte als Hedwig gute Routine und Verständniß für die Rolle. Recht gut war der Dr. Platanus des Hrn. v. Hirsch. In den kleineren Rollen leisteten Hr. Glabisch (Rath Zucker), Fr. Wölfer (Räthin), Frl. R. Le Seur (Marie) und die kleine Anna Schendler Befriedigendes. — Die unterhaltende kleine Posse von Kalisch: „Aus Liebe zur Kunst" war Ref. leider verhindert anzusehen.

Elbing. (N. E. A.) Wie wir hören, wird der Vorstand des Bürger-Vereins in einer am 31. d. M. stattfindenden Versammlung des Vereins den Vorschlag machen, bei Gelegenheit der bevorstehenden Anwesenheit von Schulze-Delitzsch und Parrisius-Gardelegen eine gemeinschaftliche Spazierfahrt zu arrangiren, an der jedoch auch Mitglieder anderer Vereine Theil zu nehmen ersucht werden sollen.

Marienwerder, 28. Mai. (G.) Durch eine Regierungs-Verfügung vom 13. Januar d. J. war angeordnet worden, daß fortan Behufs Veranlagung in die Klassensteuer zum Nachweis der hypothekarischen Schulden Seitens der Steuerpflichtigen den betreffenden Orts-Einschätzungs-Commissionen gerichtlich beglaubigte Hypotheken-Auszüge vorgewiesen werden sollten. Wir machten s. Z. auf die Weiterungen und Kosten, welche hierdurch den Steuerpflichtigen entstehen, aufmerksam, und hofften auf Zurücknahme fraglicher Regierungs-Verfügung. Jetzt können wir mittheilen, daß neuerdings die hiesige K. Regierung von der Ausführung jener Maßnahmen „unter Anerkennung der großen Kosten und Schwierigkeiten", welche damit verbunden sind, Abstand genommen hat und die Prüfung der Vermögenslage der Einzuschätzenden ganz der lokalen Veranlagungs-Commission anheim giebt. Nur hat genannte Commission in der Klassensteuerrolle stets anzugeben, „aus welchem Grunde sie die Ueberzeugung von dem Vorhandensein der Schulden resp. der angenommenen Höhe derselben gewonnen habe.

* Der bisherige Seminar-Hilfslehrer, Predigtamts-Candidat Titius ist als fünfter Lehrer am Kgl. Waisenhaus und Schullehrer-Seminar zu Königsberg angestellt worden.

Vermischtes.

— [Photographische Ausstellung.] Berlin ist durch die seit einigen Tagen in der Tonhalle eröffnete internationale photographische Ausstellung um eine Sehenswürdigkeit bereichert worden. Die Ausstellung ist von dem photographischen Verein ins Leben gerufen worden, um dem Publikum ein Bild von der gewaltigen Bedeutung, welche die Photographie für Kunst, Wissenschaft, Industrie und Leben erlangt hat, zu geben, und er hat diese Aufgabe in einer Weise gelöst, der die vollste Anerkennung nicht versagt werden kann. Außer Berlin haben sich von deutschen Städten namentlich Wien und Breslau an der Ausstellung betheiligt, in Landschaften und Genrebildern sind London und Paris vorzugsweise vertreten. Man findet Bilder von wahrhaft überraschender Schärfe und Schönheit, die Berliner Aussteller scheinen das Hauptgewicht auf Portraits gelegt zu haben. Die Ausstellung wird ungefähr 4 Wochen geöffnet sein.

— Eine Wiener Zeitung meldet aus Heiligenblut am Großglockner: Vor einigen Tagen wurde im Großglockner Forste von einem Jäger ein junger Mann in einem wahrhaft bejammernswerthen Zustande aufgefunden. Derselbe war ein Tourist aus Berlin, welcher vor ungefähr acht Tagen den Großglockner ohne Führer besteigen wollte. In der Nähe einer Holzhauerhütte stürzte er von einem Felsen herab, brach sich den rechten Fuß, blieb nach seiner Aussage bis gegen Abend besinnungslos liegen und schleppte sich dann unter unsäglichen Schmerzen in jene Hütte. Dort brachte der junge Mann, durch Schnee vor dem Verdursten gesichert, ohne die geringste Nahrung volle sechs Tage zu und war bereits dem Tode nahe, als er von dem erwähnten Jäger gefunden und auf dessen Veranlassung nach Heiligenblut gebracht wurde. Freitags ist der Vater des Verunglückten auf telegraphischem Wege dahin gerufen worden.

Brüssel, 23. Mai. [Ein Blitzschlag.] Ein belgisches Blatt schreibt: „Seit langer Zeit ist unser Land von keiner so schrecklichen Art von Gewittern heimgesucht worden, wie dieses Jahr. Am vorigen Donnerstage, Abends ½7 Uhr, brach in Hamoir an den Ufern der Ourthe ein Gewitter aus, wobei ein Blitzstrahl einen jungen, sehr braven Schäfer und fast seine ganze Heerde Schafe — 126 von 152 — erschlug. Der Schäfer, Hubert Wera, Sohn eines Pächters in dieser Gemeinde, befand sich zu eben dieser Zeit mit der Heerde Schafe, die seinem Vater gehörte, auf dem Felde, und als er das Gewitter aufsteigen sah, beeilte er sich, seine Heerde nach Hause zu treiben. Als er auf dem Gipfel des Gay-Vieux-Sarts in einem engen schwierigen Wege ankam, bildeten die Schafe zwei bestimmte Gruppen, die Köpfe gegen einander gedrängt, und weigerten sich, weiter zu gehen. Wera suchte hierauf unter einem Gebüsch etwas Schutz und wartete. Sein Bruder, der ihn nicht zurückkommen sah, ging ihm entgegen, und als er etwa 30 Schritte von ihm entfernt war, ertönte ein Donnerschlag, wie man seit Menschengedenken sich keines ähnlichen erinnert, der dem Leben des Schäfers und fast seiner ganzen Heerde ein Ende machte. Der Blitz hat den Kopf des jungen Wera getroffen, ihm von dem Nacken an alle Haare fortgenommen, auf der Stirn, seinem Gesicht und seiner Brust Spuren hinterlassen und ihn aller Kleidungsstücke entblößt. Die Kleidungsstücke waren in tausend Fetzen zerrissen. Uebrigens war keine Spur von Blut an ihm zu bemerken. Der eiserne Theil seines Hirten-

stockes war von dem gebrochenen Stiele losgerissen und mehrere Schritte weit fortgeschleudert. Ein metallnes Crucifix und ein Scapulier, die der junge Wera bei sich trug, fand man 45 Fuß von ihm entfernt. Die 126 todten Schafe waren sämmtlich mit Blut bedeckt und ihre Wunden ebenso verschiedenartig wie bizarr. Den Einen war der Kopf ganz abgeschnitten, den Andern war der Kopf ganz durchbohrt, Andern waren die Beine gebrochen 2c. Was aus dem Hunde geworden, weiß man gar nicht. Der Blitz war wie ein Feuerregen auf einem Raum von 180 Fuß lang und ohngefähr 45 Fuß breit und der Schäfer und seine Heerde waren wie in das electrische Feuer eingehüllt. Der Bruder des Erschlagenen wurde von der Erschütterung zu Boden geschlagen, ohne beschädigt zu werden.

Produkten-Markt.

Stettin, 29. Mai. (Ostf. Ztg.) **Weizen matt**, loco pr 85 ℔ gelber 50—60 Rp, 83/85 ℔. gelber pr Frühj. 58¾, ½ Rp bez. u. Br., Mai-Juni 58⅛ Rp bez., Juni-Juli 58¾ Rp bez. u. Br., Juli-Aug. 59¼ Rp bez., Br. u. Gd., Sept.-Oct. 61, 60⅞ Rp bez., 61 Rp Br. — Roggen matt, pr 2000 ℔. loco 38¾—40 Rp, 85 ℔. 41 Rp bez., Frühj., Mai-Juni und Juni-Juli 38¾ Rp bez. u. Br., ½ Rp Gd., Juli-Aug. 39¾, 40 Rp bez. u. Br., Sept.-Oct. 42¼, ⅛, 42 Rp bez. u. Gd. — Gerste Oderbr. 32 Rp bez. — Hafer ohne Handel. — Rüböl etwas niedriger, loco 13½ Rp bez., Mai 13⅝, ½ Rp bez., Sept.-Oct. 14¹⁄₁₂, 14 Rp bez. u. Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß 14⅝ Rp bez., mit Faß 14¼ Rp bez., Frühj., Mai-Juni und Juni-Juli 14⅓ Rp bez., Gd. u. Br., Juli-Aug. 14½ Rp bez., Br. u. Gd., Aug.-Sept. 14⅔ Rp Gd., Sept.-Oct. 14¹¹⁄₁₂ Rp Br., Oct.-Nov. 14¾ Rp Br. — Angemeldet: 200 W. Weizen, 400 W. Roggen, 50 W. Erbsen, 10,000 Qrt. Spiritus. — Leinöl loco incl. Faß 12 Rp bez., Sept.-Oct. 12½ Rp Br. — Baumöl lebhaft und steigend, Malaga loco 15⅙, ⅔ Rp tr. bez., Juni-Juli in Malaga abzuladen auf Lief. 15¾, ⅚ Rp tr. bez., 16 Rp gef., Gioja loco 16, 16⅙ Rp, Lief. 16⅙ Rp tr. bez., Taranto 16¼ Rp tr. bez. — Cocußnußöl fester, Cochin 15½ Rp verst. bez., Ceylon 14⅚ Rp wohl zu bedingen. — Amerikan. Schweineschmalz 6½ Sgr bez. — Leinsamen, Libauer 10¾ Rp bez.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hartlepool, 23. Mai: Johann Friedrich, —; — Meta Elisabeth, Zühlke; — von Montrose, 24. Mai: Tauroa, West; — von Amsterdam, 26. Mai: Agina Undina, Brouwer; — von Vlissingen, 27. Mai: Margaretha, Been; — von Hull, 26. Mai: Amalie u. Laura, Dannenberg.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 20. Mai: Marie, Schei; — Heimdal, Holm; — in Bremerhaven, 24. Mai: Wohlfahrt, Krumm; — in Hull, 23. Mai: Alice u. Max, Schepke; — 25. Mai: London, Mielordt; — United Service, Brown; — in Leith, 24. Mai: Stettin (SD.), Poole; — in London, 25. Mai: Ida (SD.), Domke; — Victor, Darmer; — Minna, Sieh; — 26. Mai: Douglas, Palmer; — Henriette, Lepschinski; — Renata, Köhn; — Secret, Carling; — Northwick, Philpot; — in Newhaven, 24. Mai: Supperb, Young; — in Shoreham, 24. Mai: Elise, Reeves; — in Stornoway, 18. Mai: Elizabeth Thomas, Roberts; — in North Isles, 21. Mai: Königin Elisabeth, Boß (leck); — in Cronstadt, 22. Mai: Maria, de Jonge; — in Drontheim, 17. Mai: Argus, Schmidt; — in Amsterdam, 25. Mai: Balmoral (SD.), Lovins; — 26. Mai: Harlequin (SD.), Dyson; — in Harlingen, 24. Mai: Tarandus, Evertsen; — Harmina, v. d. Meulen; — in Blie, 24. Mai: de Hoop, Giezen; — in Vlissingen, 26. Mai: Julie Heyn, Linckfeldt; — 27. Mai: Martin, Dannenberg; — in Antwerpen, 26. Mai: Sif, Magnussen; — in Dundee, 24. Mai: Orient, Hendry; — in West-Hartlepool, 25. Mai: Alliance, Todd; — 26. Mai: Doris, Meislahn; — in Jersey, 23. Mai: Expreß, Sutherland; — in Shields, 26. Mai: Reaper, Cook; in Sunderland, 24. Mai: Sphynx, —; — in Weymouth, 26. Mai: Anna Margaretha, Petersen.

Thorn, den 29. Mai 1865. Wasserstand: + 3 Fuß 6 Zoll.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Woyke, Schilka u. Co., Alaun 2c. Mankiewicz, Dies., Heringe. Ders., Wendt, do.

Von Berlin nach Durinow: Lehmann, Mehrenstein, Kalksteine. Vieth, Ders., do. Teßmer, Ders., do. Tißmer, Ders., do.

Von Danzig nach Wloclawek: Smarzewski, Schilka u. Co., Chamottsteine.

Von Neufahrwasser nach Wloclawek: J. Ossowski, Niemeck u. Co., Kohlen. Ladwig, Rosenstein u. Hirsch, do.

Stromab:

	L. Schfl.
Otto, Fajans, Wloclawek, Danzig, Makowski u. Co.,	28 — Wz.
Gajewski, Ders., do., do., Dies.,	30 — do.
Neuendorf, Cohn, do., do., Steffens S.,	31 — Rg.
Neuendorf, Ders., do., do., Dies.,	30 — Wz.
Guhl, Warschauer, do., do., Dies.,	31 — do.
Scholz, Unger, do., do., Dies.,	31 — do.
Heyde, Ders., do., do., Dies.,	32 — do.
Schmidt, Neumann, do., do., Normann,	31 — do.
Voigt, Wilczynski, Nieszawa, do., Otto u. Co.,	30 — do.
Muhme, Peretz, do., do., Goldschmidts S.,	30 — do.
Birkner, Wundsch, Walewskie, do., Bischoff u. Co.,	30 14 do.
Karge, Buggenhagen, Uszilug, do., Buggenhagen u. Co., 1417 St. w. H., 65 L. Faßh., 153 L. 21 Schfl. Wz.,	4 — Erbs.

Lommas, Goszbinski, Kotsk, do., 2145 St. w. H., 96 L. Faßholz.
Reissik, Karp, Ulanow, do., 2520 St. w. H., 5 L. Faßholz.
Summa: 456 L. 35 Schfl. Wz., 31 L. Rg., 4 L. Erbsen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Angekommene Fremde am 30. Mai.

Englisches Haus: Se. Königl. Hoheit Prinz Adalbert von Preußen u. Capt.-Lieut. Graf v. Monts a. Berlin. Rittergutsbes. v. Below n. Fam. a. Runow, Jochheim a. Kossow. Kaufl. Uhle a. Leipzig, Lüssenhopp a. Aalfeld, Abrahm a. Hamburg. Posthalter Heyer a. Neustettin. Frau Rittergutsbes. v. Krause a. Podlotz.

Walter's Hotel: Ober-Consistorial-Rath Dr. Oesterreich a. Königsberg. Rittergutsbes. Heyer a. Klossau. Gutspächter Neitzke a. Parschitz. Kaufl. Closet a. Königsberg. Guve a. Jurow.

Hotel de Berlin: Kaufl. Linn, Trenkle, Fürst u. Schweitzer a. Berlin, Adelberg a. Nürnberg, Petersen a. Flensburg.

Hotel zum Kronprinzen: Gutsbesitzer Müller a. Kl. Sublau. Stadtrath Stürz n. Gem. a. Königsberg Vicar Block a. Pelplin. Kaufl. Schmidt a. Gumbinnen, Löwenthal a. Freystadt. Landwirth Dreßler a. Kroeken. Seeschiffer I. Kl. Skalweit a. Labiau. Böttchermstr. Belger a. Graudenz.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. v. Kamma a. Bartenstein. Partikulier Jeganski a. Neustadt. Kaufl. Frenzel a. Berlin, Kratz a. Bromberg.

Deutsches Haus: Gutsbes. v. Rochow a. Warnow. Hauptm. a. D. v. Wegern a. Brodnitz. Kaufl. Heintze a. Königsberg, Braune a. Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.